

7.

Im N

۱۷۱۰ هجری
زین العابدین



**Der tapfere Esel
der feige Löwe
und der listige Fuchs**



ALHODA, PUBLISHERS

IRAN - TEHRAN

Tel: 6406261, Fax: 6406240

P.O.Box: 14155-4363

Titel: "Der tapfere Esel , der feige Löwe und der listige Fuchs"

Autor: Mogtaba Heidarzadeh

Überstzt von: S.Safaverdi

Herausgeber: ALHODA - International Publishers

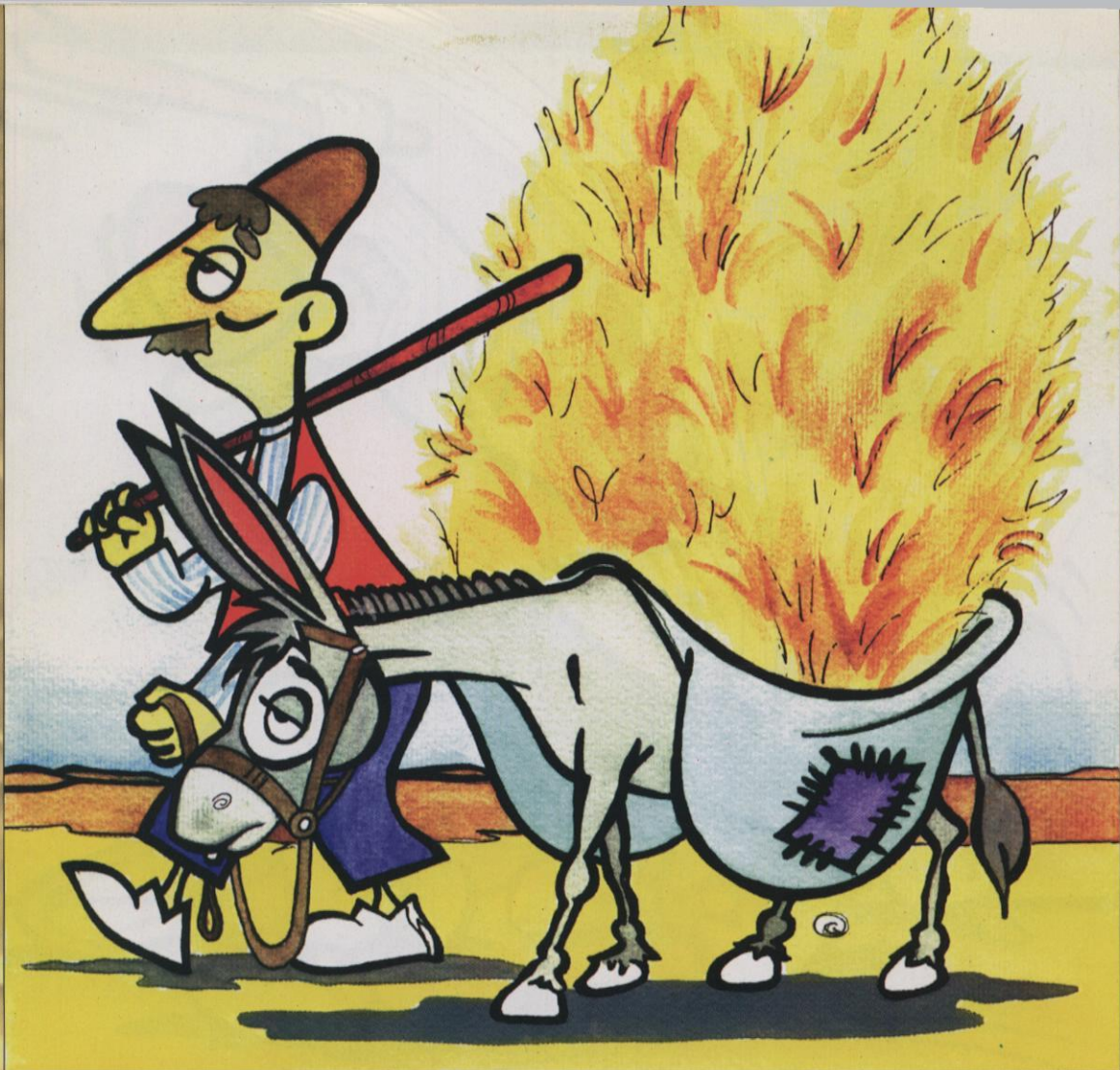
Jahr der Herausgabe: 1999

Druck: erster

Auflagenstärke: 5000

ISBN: 964-472-171-3

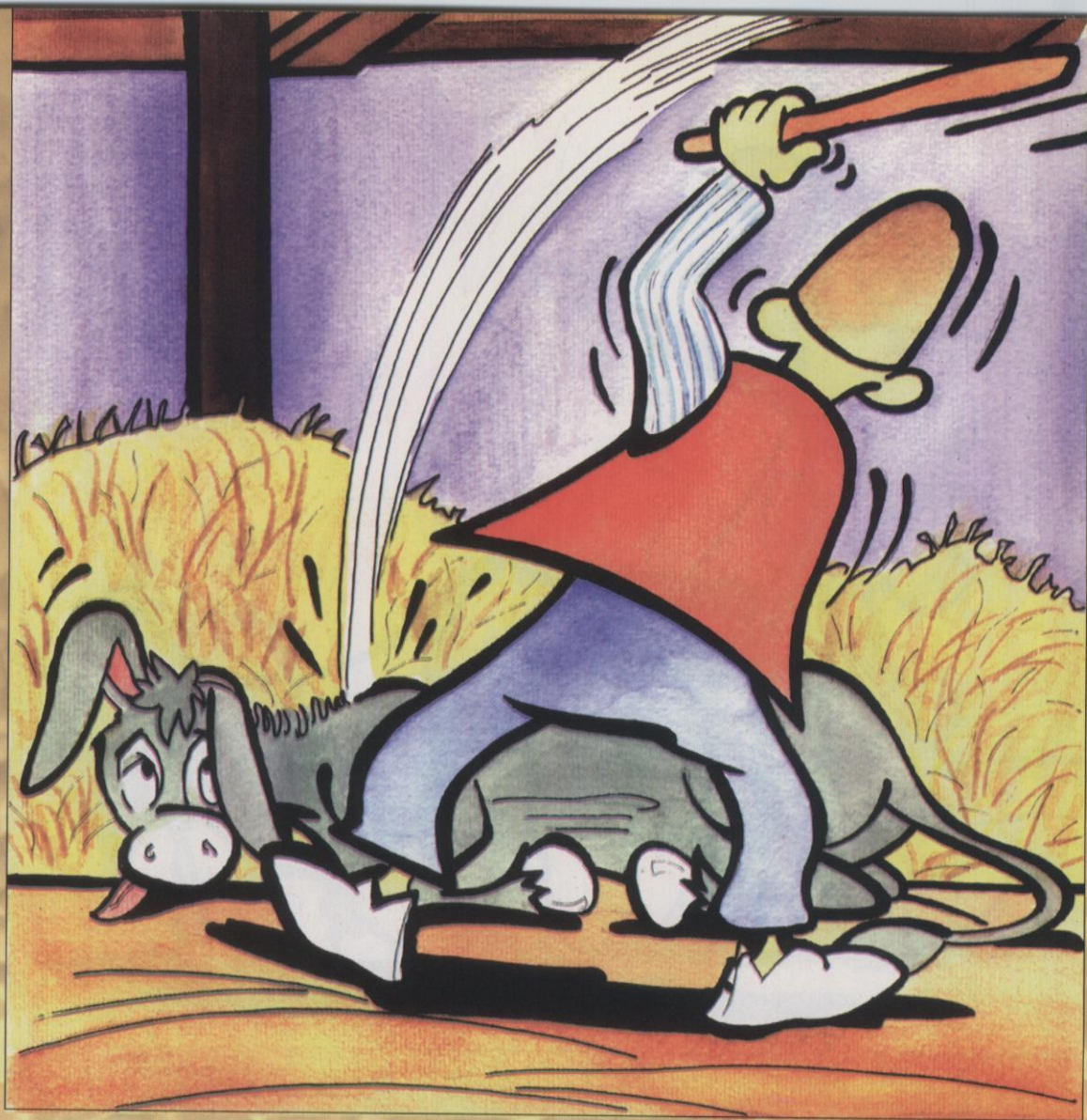
Alle Rechte vorbehalten



Es war einmal ein alter Schlehdornsammler, der in der Nähe eines grünen Waldes voller Bäume lebte.

Er war sehr arm und hatte nichts, nur einen Esel. Jeden Tag nahm der alte Schlehdornsammler den Esel mit zu den Feldern, Wüsten und Bergen.

Vor Sonnenuntergang nahm er den Esel, der eine gewaltige menge Dornen tragen mußte wieder mit nach Hause. Der arme Esel, der jeden Tag so viel tragen mußte, hatte von der vielen Arbeit keine Kraft mehr.



Er würde von Tag zu Tag immer schwächer und kraftloser. Deshalb entschloß er sich eines Tages, sich von dem alten Schlehdornsammler zu befreien. Er tat so als sei er krank, und legte sich in seinem Stall auf dem Boden. Der Schlehdornsammler schlug den Esel hart um ihn so in Bewegung zu bringen, aber der Esel rührte sich nicht von der Stelle. Nach ein paar Tagen hatte der Schlehdornsammler keine Geduld mehr und beschloß sich

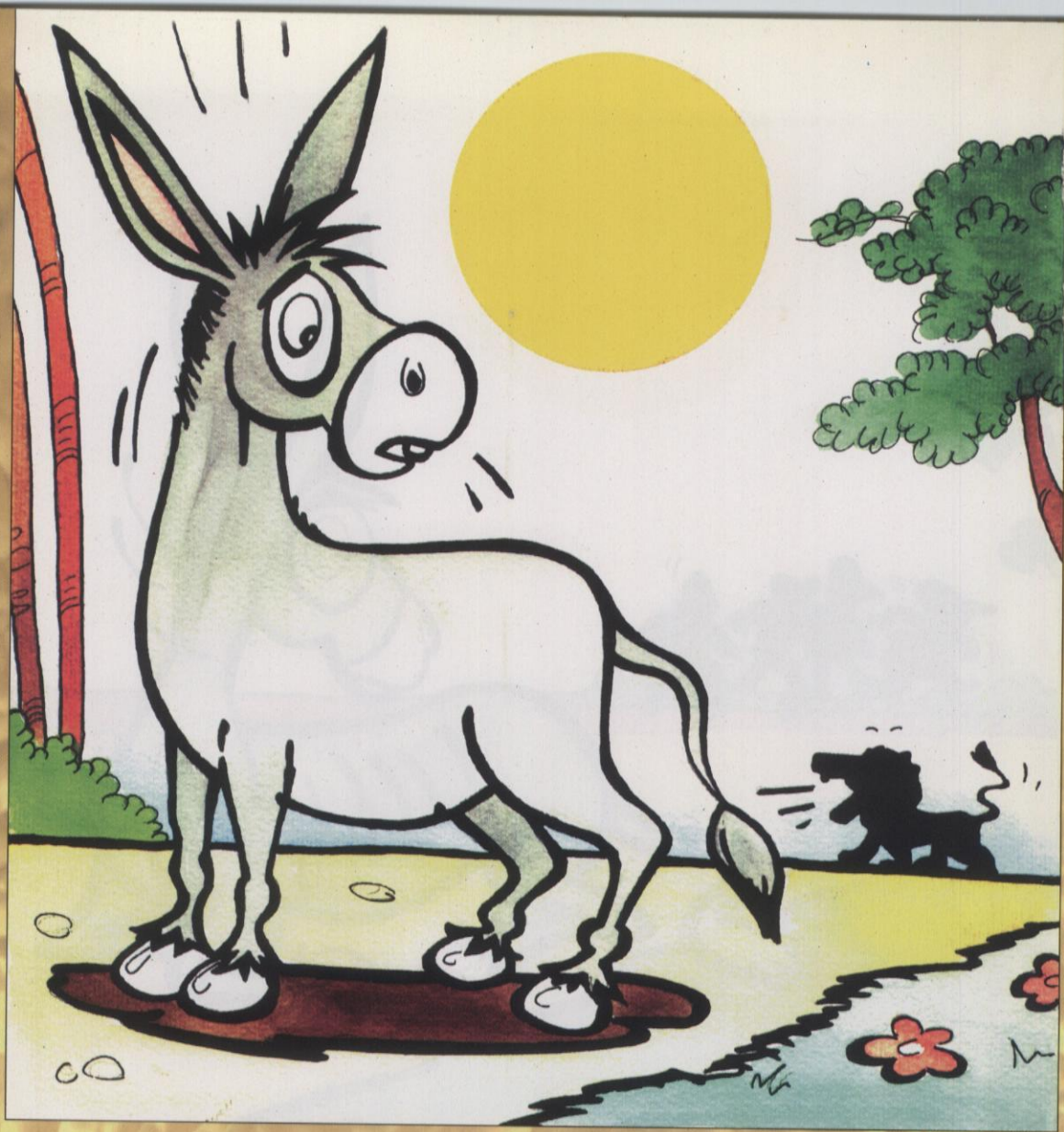


von diesem nutzlosen, kranken Esel zu befreien.

Er holte einige Nachbarn aus dem Dorf und zog den Esel mit ihrer Hilfe aus dem Stall.

Daraufhin führte er den Esel hinaus in die weite Steppe und ließ ihn dort allein zurück.

Der schwache, kraftlose Esel, der jetzt frei war, lief einige Tage in der Steppe herum und aß so viel Gras wie er nur konnte, bis



er dick und fett war.

Eines Tages als er wieder einmal in der Steppe weidete und Gras fraß und dabei vor sich hinsang, hörte er ein lautes Brüllen. Der Esel bekam davon große Angst und wäre beinah vor Schreck gestorben.

Er hatte sofort erkannt, von wem dieses Brüllen kam und wußte, daß ein Löwe in der Nähe sein mußte.



Er dachte bei sich: Wenn ich ruhig bleibe, reißt der Löwe mich vielleicht in Stücke. Also nahm er seine ganze Kraft zusammen und schrie so laut er konnte.

Tatsächlich bekam der Löwe große Angst vor diesem schrecklichen Geschrei und sagte zu sich: "Was kann denn das wohl für ein Tier sein, das eine lautere Stimme hat als ich selbst? Ach hätte ich doch niemals diese Steppe betreten."

Der Löwe überlegte was er nun tun sollte. Plötzlich aber sah er



den Esel vor sich. Alle beide bekamen furchtbare Angst. Der Esel hatte aber noch mehr Angst als der Löwe, weil er wußte was für ein furchtbares Tier der Löwe war. Trotz seiner Angst aber blieb er ganz ruhig.

Der Löwe aber, der noch nie einen Esel gesehen hatte, dachte, daß der Esel auch ein starkes Tier wie er selbst war. Er hatte sogar Angst, daß der Esel noch wilder und kräftiger als Löwen seien.

Der schlaue Esel aber merkte, daß der große, mächtige Löwe vor ihm Angst hatte. So sagte er zu dem Löwen: "Wer bist du denn und was machst du hier?"

Der Löwe konnte vor Angst kaum sprechen und antwortete zitternd I... ich heiße Löwe und bin hier, um Ihnen ein Dienste zu leisten."



Der Esel fühlte sich jetzt mutig und sagte: "Ich bin der Löwenjäger und nehme deine Dinste an. Aber du mußt wissen, daß du nicht drei mal einen Fehler machen oder mir etwas Unrechtes tun darfst, sonst werde ich dir dein Herz und deine Leber herausreißen und sie fressen."

Nachdem der Löwe dies versprochen hatte, gingen sie in den Wald, damit der Esel Befehle gab und der Löwe diese Befehle befolgte.

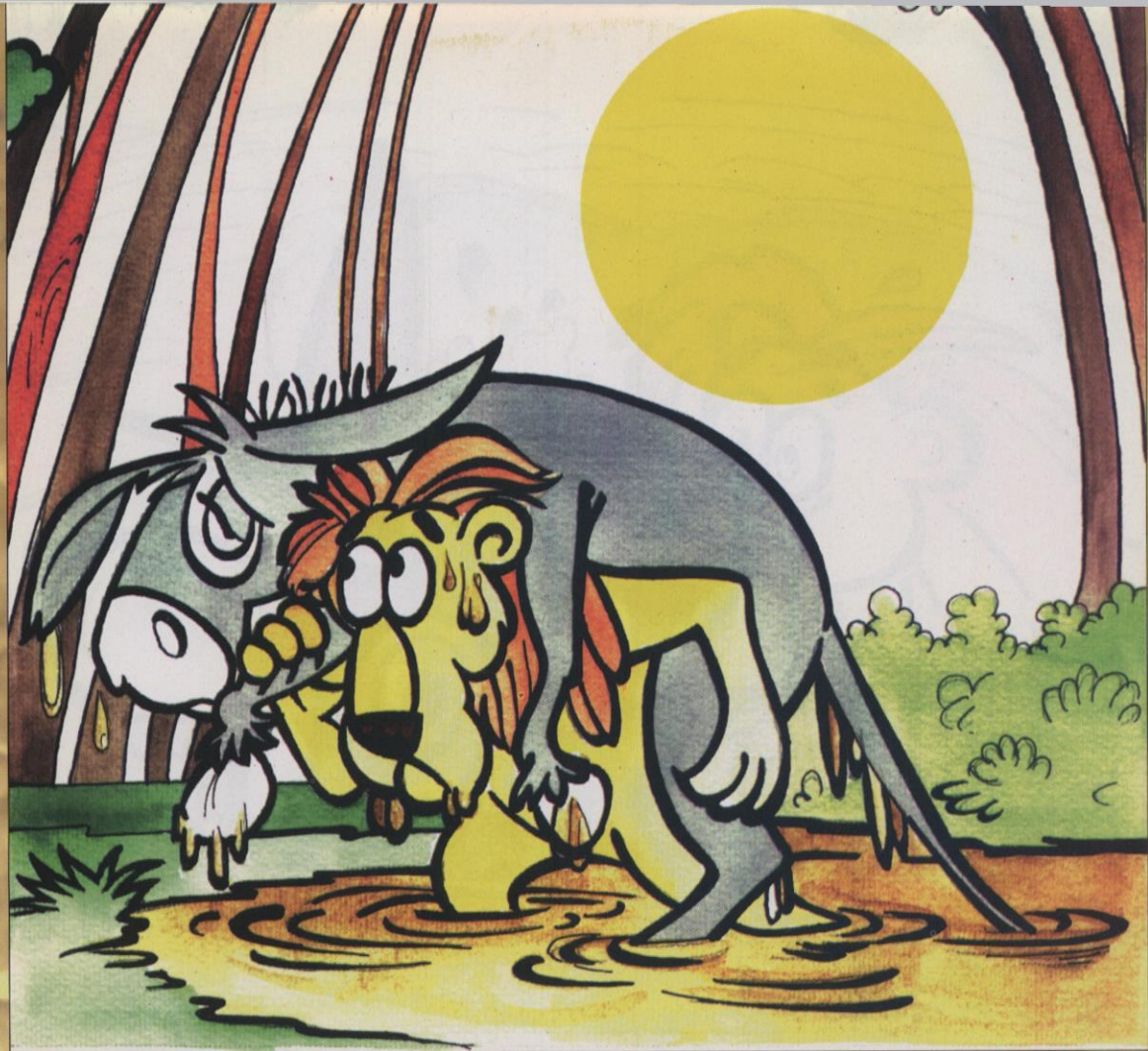
Der Esel wußte jedoch, daß er nicht lange am Leben bleiben würde, wenn der Löwe merken würde, was für ein schwaches Tier er wäre. Deswegen wollte er den Löwen so schnell wie



möglich los werden.

Einmal, als der Esel schlafen wollte, tanzten viele Mücken um ihn herum, und sumten fürchterlich.

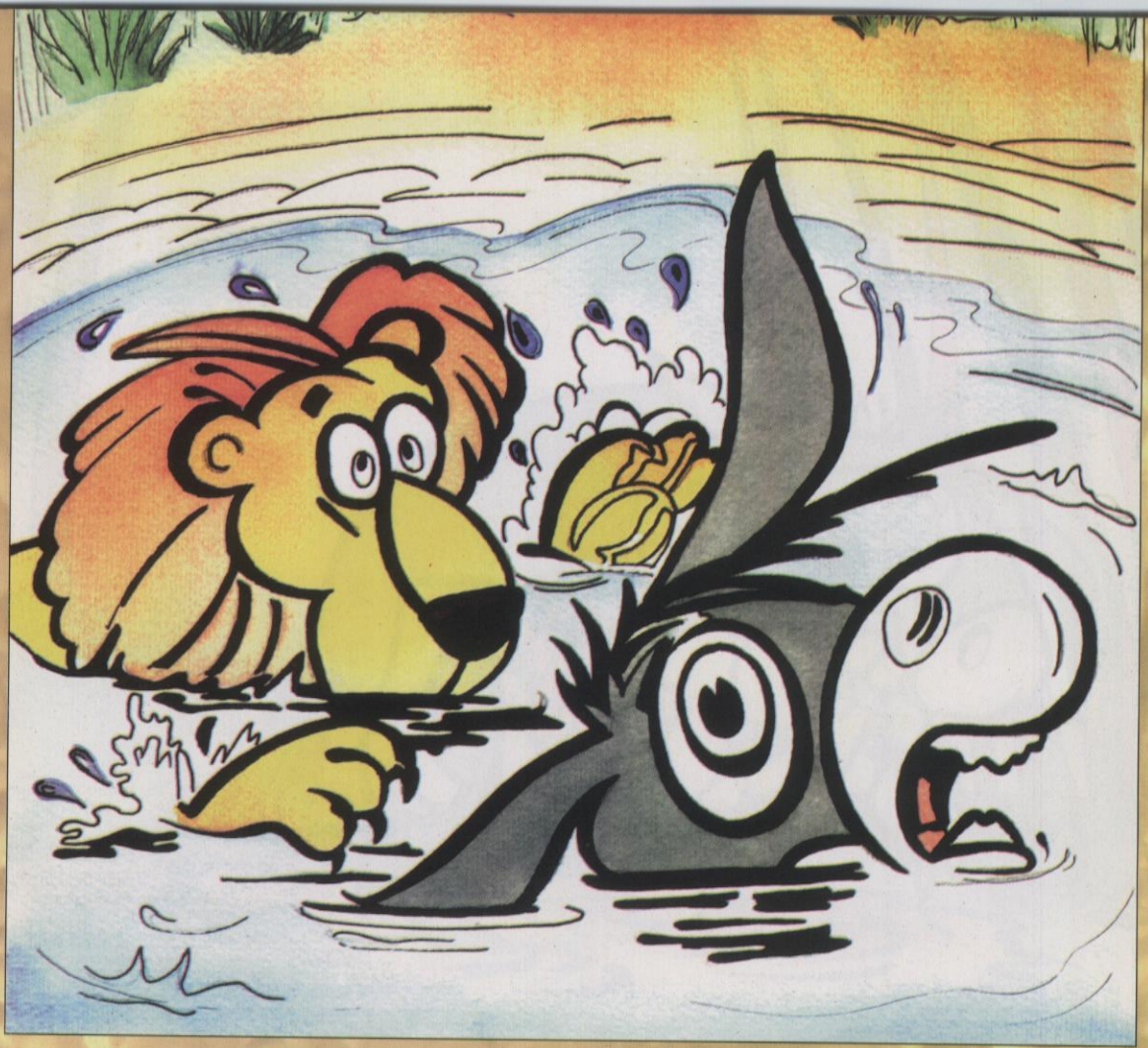
Der Löwe, der ja der Diener des Esels war, wollte die Mücken verjagen. Da hob der Esel seinen Kopf und sagte: Du ungezogener Löwe, wer hat dir gesagt, daß du die Mücken verjagen sollst? Sie singen doch für mich ein wiegenlied. Das war der erste Fehler, den du gemacht hast. Paß nur auf, daß dir so etwas nicht zum zweiten und dritten Mal passiert. Du weißt ja, was ich dann mit dir mache."



Ein anderes Mal als der Esel im Wald spazieren ging, fiel er in einen Sumpf, und er wäre beinahe ertrunken. Der Löwe als sein Diener sprang in den sumpf und rettete den Esel.

Der Esel jedoch, der sich nun sicher fühlte, war sehr böse, und sagte zu dem Löwen. Du dummer Löwe, das war jetzt schon dein zweiter Fehler.

Weißt du denn nicht, daß ich viel kräftiger bin als du? Ich kann doch ganz einfach jeden Sumpf durchqueren und brauche dazu deine Hilfe nicht. Wehe, wenn du zum dritten Mal einen Fehler machst!"



So vergingen einige Tage, und der Löwe versuchte keinen Fehler mehr zu machen, weil er ja vor der Strafe des Esels große Angst hatte. Aber dann brachte der Esel ihn doch dazu einen dritten Fehler zu machen. Eines Tages nämlich ging der Esel zum Trinken an den Fluß hinunter. Er paßte aber nicht auf und so wurde er von einer riesigen Wasserwelle mitgerissen. Er schrie ganz laut, weil er Angst hatte zu ertrinken. Der Löwe sprang ins Wasser, um ihn zu retten. Er dachte ja, daß das seine Aufgabe war als Diener seinen Herrn zu retten. Als der Esel vom Löwen gerettet worden war, hatte er Angst, daß nun der Löwe merken würde, wie schwach er eigentlich war. Also beschloß er sich noch stärker zu zeigen. Er sprach mit mächtiger Stimme zum Löwen: "Jetzt bleibt mir wirk

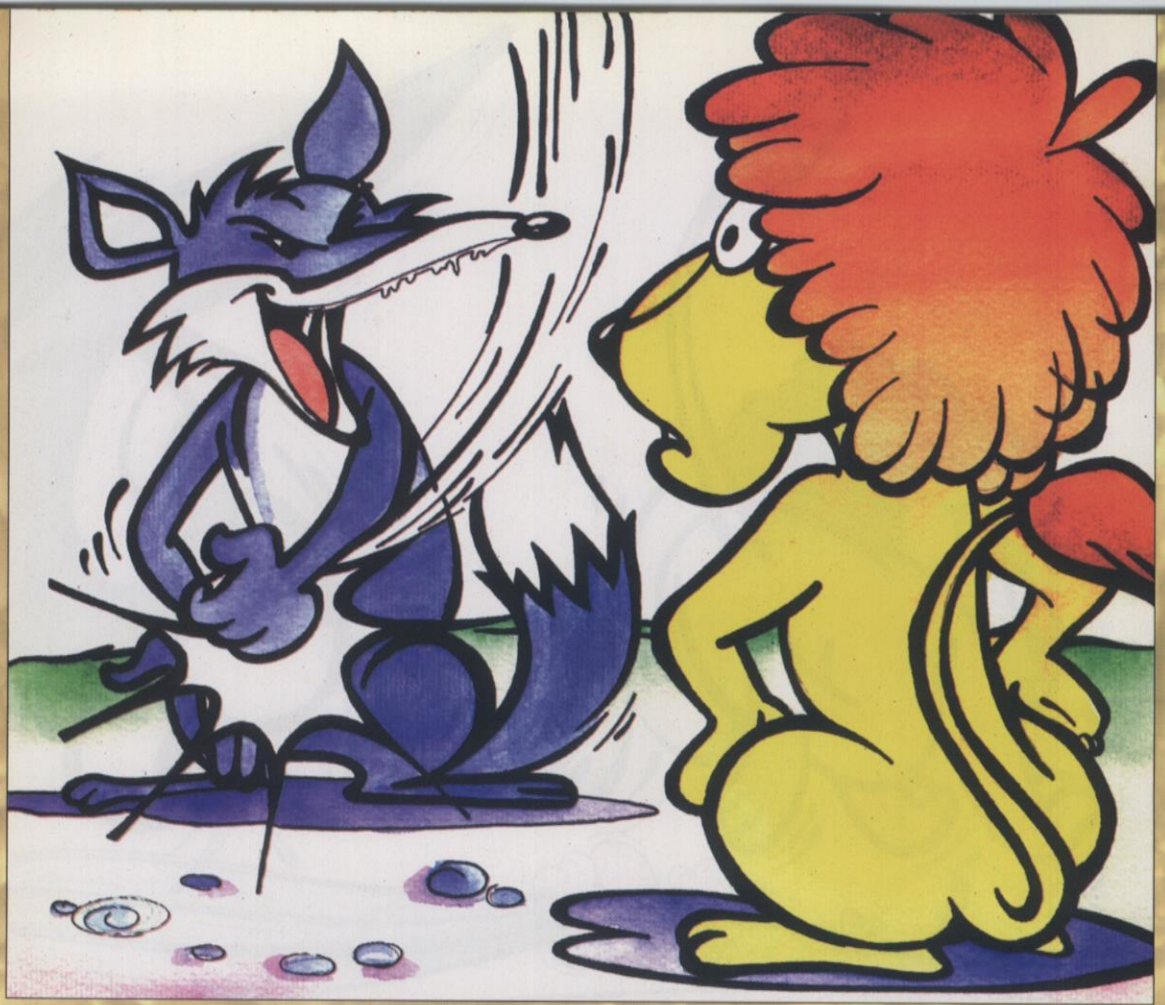


lich nichts anderes übrig als dich zu bestrafen. Weißt du denn nicht, daß ich niemals im Fluß ertrinken kann?"

Der Löwe, der seinen Tod kommen sah, dachte bei sich: "Je schneller ich fliehe, desto besser, und er rannte davon so schnell er nur konnte.

Der Esel rief hinter ihm her: "Du dummer, nutzloser Löwe. Es ist zu schade, daß ich hinter dir herlaufe, aber wo du immer auch bist, werden meine Diener dich finden und zu mir bringen.

Der arme Löwe, der immer noch nicht wußte, daß es ein schwaches Tier wie der Esel ihm nichts tun konnte, rannte so schnell und so weit wie er konnte.



Er lief weiter und weiter bis er einen listigen Fuchs traf. Als der Fuchs den Löwen so verwirrt und erschöpft sah, fragte er ihn: "Warum bist du denn so müde und so verwirrt, oh du kräftiger Löwe?"

Der Löwe, erzählte ihm alles was passiert war, und beschrieb das Aussehen des Esels. Als der Löwe alles erzählt hatte, fing der Fuchs an zu lachen und sagte zu dem Löwen: "Oh, du Löwe, deine Angst vor diesem Tier ist ganz umsonst gewesen. Das ist doch nur ein schwacher Esel. Du kannst ihn mit einer Bewegung in Stücke hauen."

Kurz gesagt, der Fuchs hatte den Löwen soviel ins Ohr geflüstert und soviel gesagt, daß der Löwe sich entschloß, zu dem Esel zu gehen und sich zu rächen.



Nun aber hört mal, was der Esel machte.

Der Esel, der sehr froh war, daß der Löwe weggelaufen war, wälzte sich fröhlich auf dem Gras. Plötzlich aber erschienen der Fuchs und der Löwe bei ihm.

Der Esel merkte sofort, daß der listige Fuchs dem Löwen alles verraten hatte. Das heißt; der Löwe wußte nun, was für ein



schwaches, hilfloses Tier der Esel in Wirklichkeit war. Zuerst bekam der Esel schreckliche Angst. Dann aber fiel ihm die rettende Idee ein.

Er sagte laut zu dem Fuchs: "Bravo, sehr gut, sehr gut lieber Fuchs, du bist besser als alle anderen meiner Diener, weil du den Löwen gefunden hast. Gleich werde ich seinen Bauch zerreißen und du bekommst auch ein Stück von ihm als deinen Lohn.

Als der Löwe diese Worte hörte, dachte er, daß der Fuchs ihm betrogen hatte.



Daher lief er davon, so schnell er konnte, um nicht vom Esel getötet zu werden. Der fuchs aber lief hinter ihm nach und sagte zu ihm. "Hab doch keine Angst, der ist nichts weiter als ein schwacher Esel. Aber diesmal glaubte der Löwe ihm nicht mehr, weil er Angst hatte, daß der Fuchs ihn wieder betrugen, und als Beute zu dem Esel bringen wolle.

So stürzte er sich auf den Fuchs, zerriß ihn und verschwand im Wald.



Den Esel aber hatte durch diese Vorfälle große Angst bekommen und entschloß sich daher zu den alten Schlehdornsammler zurück zu gehen, und in seinem Dienste zu bleiben.

Als er im Dorf angekommen war, staunte der Schlehdornsammler über seinen Esel, der ja so dick geworden war und nahm ihn mit Freude wieder an.

Seit diesem Tag nahm er auch mehr Rücksicht auf den Esel und ließ ihn nicht mehr schwere Lasten tragen. Und so lebten der alte Schlehdornsammler und sein Esel weiterhin glücklich und zufrieden.